

Generalsanierung und Erweiterung der Pestalozzi-Mittelschule in Weiden

Heller Klinker für die Fassade

Die Stadt Weiden in der Oberpfalz beauftragte im Jahr 2019 im Zuge eines VGV-Verfahrens die Greßmann Söllner Architekten GmbH mit der Generalsanierung und Erweiterung der Pestalozzi-Mittelschule.

Die Planung sieht eine Umsetzung des Projekts in fünf Bauabschnitten im laufenden Betrieb vor. Für die Umsetzung der Baumaßnahme im laufenden Betrieb wurde ein komplexes Rochadekonzept entwickelt, um die benötigten Interimsflächen so gering wie möglich zu halten. Der Schulbetrieb sowie alle Zuwegungen sind während aller Phasen strikt vom Baubetrieb getrennt, um die Sicherheit für Schüler und Lehrer jederzeit zu gewährleisten.

Zunächst wurde mit dem Bauabschnitt (BA) 1 eine Containerschule auf dem Grundstück errichtet, um den bereits gestiegenen Flächenbedarf im Bestand nachweisen zu können. Der zweite Bauabschnitt umfasste einen Erweiterungsbau, der 2026 fertiggestellt wurde. Dieser besteht aus einem fünfgeschossigen Riegel mit einer Länge von 83,5 Meter und einer Breite von 11,70 Meter.

Die Bruttogrundfläche beträgt rund 5000 Quadratmeter bei einem Bruttorauminhalt von etwa 18 000 Kubikmeter. Mit einer klaren Formsprache schließt dieser Riegel das Schulensemble im Süden des Grundstücks ab und schafft einen geschützten Innenhof zum Bestand. Der hier situierte Pausenhof wurde durch Wolfgang Weinzierl Landschaftsarchitekten GmbH besonders hochwertig gestaltet.

Neuer Aufzug an der Schnittstelle zum Bestand

Die Ebenen des Neubaus verteilen sich auf ein Untergeschoss, ein Sockelgeschoss und drei Obergeschosse. Das Bauwerk ist einhüftig über einen Flur im Norden erschlossen. Die Anbindung an das Bestandsgebäude befindet sich in der Mitte des Neubauriegels, um die Wege möglichst kurz zu halten. Der neue Aufzug wurde an der Schnittstelle zum Bestand situiert und ermöglicht künftig eine barrierefreie Erschließung aller Ebenen von Bestand und Neubau mit nur einer Aufzugsanlage.



Mit einer klaren Formsprache schließt dieser Riegel das Schulensemble im Süden des Grundstücks ab.

FOTOS: ARCHITEKTURBÜRO GRESSMANN SÖLLNER

Mit dem Erweiterungsbau wurden folgende Flächen zusätzlich geschaffen: 20 Klassenräume, elf Nebenräume für Differenzierung, Gruppenarbeit und die offene Ganztagschule, zwei Werkräume, zwei Zeichensäle sowie zwei Lehrsäle für den Physik-/Chemie- und Biologieunterricht. Sämtliche Unterrichtsräume orientieren sich nach Süden in Richtung des alten Baumbestands auf dem Grundstück, der weitgehend erhalten werden konnte.

Für die Fassade wurde ein heller Klinker gewählt, um die im Bestandsbau bereits vorhandenen Klinkerflächen wieder aufzunehmen. Die Fensterfassade besteht aus großzügigen Holz-Aluminium Pfosten-Riegel-Elementen, welche im Innenraum eine warme und natürliche Atmosphäre schaffen.

Die dezentralen Lüftungsgerate mit Wärmerückgewinnung sind von außen kaum

wahrnehmbar in die Pfosten-Riegel-Fassade integriert. In den Klassenräumen ist die Lüftungstechnik ebenfalls gestalterisch gekonnt integriert. Der sommerliche Wärmeschutz ist durch außenliegende Raffstores gewährleistet.

Die Energieversorgung des gesamten Gebäudekomplexes ist durch einen Pelletkessel,



Das Treppenhaus.

einen Gasbrennwertkessel für Spitzenlasten sowie ein Blockheizkraftwerk gewährleistet. Der BA 2 ist an die im Bestand situierte Anlage über eine Nahwärmeleitung angebunden.

Auf dem bekiesten Flachdach ist die Errichtung einer PV-Anlage vorgesehen und kann zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden. Das Bestandsgebäude besitzt bereits eine PV-Anlage.

Der Luftraum unter dem bisher aufgeständerten Mensagebäude wurde im Rahmen des 2. Bauabschnitts als zusätzliches Geschoss ausgebaut und mit einer größeren Küche ausgestattet, um die erhöhten Schülerzahlen in Zukunft versorgen zu können.

Der 3. Bauabschnitt wurde im weiteren Planungsverlauf mit dem 4. Bauabschnitt zusammengefasst, um die Bauzeit zu verkürzen und umfasst nun die Generalsanierung des Altbaus inklusive der Mensa sowie den Neubau einer Doppeltturnhalle.

Der komplette Schulbetrieb, der bisher im Bestand stattfand, wird dabei in den fertiggestellten Erweiterungsbau verlagert, um die Bestandsflächen zur Sanierung freizuziehen. Die Sanierungsarbeiten umfassen nach Schadstoffentsorgung einen Rückbau auf Rohbauzustand mit Erneuerung sämtlicher Ausbaugewerke, die Ertüchtigung des Dachstuhls und des Brandschutzes tragender Bauteile, wie zum Beispiel der Bestandsrippendecken sowie die Erneuerung der gesamten Gebäudetechnik.

Die Gebäudehülle wird entsprechend GEG energetisch saniert. Die im Bestand vorhandene Pausenhalle

wurde bereits im Rahmen des BA 2 um einen Anbau erweitert, um die künftig höheren Schülerzahlen aufnehmen zu können.

Das neue Turnhallengebäude besitzt zwei Spielfelder und wird in Fertigteilbauweise mit Sichtbeton-Thermowänden errichtet, um eine kurze Bauzeit zu erzielen und eine hochwertige Fassadenoberfläche zu gewährleisten.

Im 5. und letzten Bauabschnitt erfolgt der Abbruch der alten Turnhalle sowie die finale Fertigstellung der Außenanlagen.

Eine Sanierung und Erweiterung dieser Turnhalle wurde im Zuge der Planung geprüft. Dieser Gedanke wurde allerdings nicht weiterverfolgt, da eine Erweiterung nur stirnseitig möglich gewesen wäre und damit die Möglichkeit der Zusammenschaltung beider Spielfelder entfallen wäre. Zudem entsprach die alte Halle nicht mehr den aktuellen Flächenvorgaben. Auf der freigewordenen Fläche werden Lehrerparkplätze erstellt. Die Fertigstellung ist bis zum Jahr 2029 geplant.

> ANGELIKA GRESSMANN



Ein Fachraum und ein Klassenzimmer.

Im Zuge der Freianlagenplanung gestalten wir den Schul- und Pausenhof, den Außenbereich vor der Mensa und die Sportfeldanlage neu

WOLFGANG WEINZIERL LANDSCHAFTS-ARCHITEKTEN

Parkstraße 10
85051 Ingolstadt
info@weinzierl-la.de
www.weinzierl-la.de